

Redebeitrag von Joe Mertens auf der Kundgebung „Nie wieder Krieg! – Nie wieder Faschismus! Den Nazis was entgegen setzen!“ der VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein am 16.12.09 auf dem Scheinerplatz in Siegen

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde!

Lassen wir uns nichts einreden.

Lassen wir uns nicht einreden, es sei falsch heute hier zu stehen.

Es sei falsch hier zu stehen, während zeitgleich schon wieder einmal Nazis in unserer Stadt aufmarschieren.

Es ist schon befremdlich, dass die, die verhindern möchten, dass der 16. Dezember von den neuen Nazis im Geiste ihre Vorgänger instrumentalisiert wird, sich anhören müssen, dass sie es doch seien, die diesem Gedenktag seine Würde nähmen.

Meine Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

an einem Tag wie dem 16. Dezember, nein, immer dann, wenn Nazis aufmarschieren, dann ist es unser gutes Recht als Antifaschistinnen und Antifaschisten dagegen zu protestieren.

Dann ist es - und das ist unsere feste Überzeugung - sogar unsere Pflicht dagegen aufzustehen.

Wir haben den Platz für unsere Kundgebung, wie so oft schon in den letzten Jahren, wieder zum Walter-Krämer-Platz gemacht. Wenigstens für kurze Zeit. Zu Erinnerung an diesen unbeugsamen Kämpfer gegen den Faschismus, der von den Nazis in Buchenwald ermordet wurde und den in seiner Heimatstadt Siegen leider immer noch viel zu wenige kennen.

Walter Krämer wäre heute ganz sicher hier. Denn er wusste von welchem Schläge diese Nazis sind und dass man ihnen keinen Fußbreit überlassen darf. Seinem Andenken gerecht zu werden, ist auch ein guter Grund heute hier zu sein.

Was ist seit dem letzten 16. Dezember nicht alles passiert?

Weitestgehend unbehelligt verbreitet der braune Mob in aller Öffentlichkeit seine menschenverachtende Propaganda. An die Aufkleber und Flugblätter von FNSI und NPD scheinen sich leider viel zu viele schon gewöhnt zu haben. Sicher, die Aufmachung ist inzwischen ein andere, aber in ihrem Kern unterscheiden sie sich eben doch nicht von ihren historischen Vorbildern. Nazi bleibt Nazi!

Auch in den hiesigen Kommunalparlamenten sitzen inzwischen wieder Nazis. Zugegeben nur in der Stadt Siegen und im Kreis und nur mit jeweils einem Abgeordneten.

Aber wir meinen, schon einer ist einer zuviel!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Es darf in den Parlamenten keine Zusammenarbeit mit Nazis geben. Das muss oberstes Gebot sein. Und wir Bürgerinnen und Bürger müssen unsere Abgeordneten daran immer wieder in aller Deutlichkeit erinnern.

Mit Leuten, die politische Gegner oder Andersdenkende mit Gewalt einzuschüchtern versuchen, gibt es keinen gemeinsamen Nenner.

Denn auch das ist inzwischen bittere Realität im Siegerland. Eingeschlagene Fensterscheiben, demolierte Autos, beschmierte Hausfassaden, Körperverletzung – das nämlich ist das politische Programm der Leute, die gleich wieder wenige Meter von hier ihren verbalen Dreck in den Himmel blöken werden.

Umso erstaunlicher ist, was dieser Tage auf Geheiß des Landesinnenministers an unsren Schulen verteilt wird. Ein Comic, der junge Menschen vor den „Gefahren des organisierten Antifaschismus“ warnen soll. Manchmal ist es schlicht nicht mehr zu fassen.

Redebeitrag von Joe Mertens auf der Kundgebung „Nie wieder Krieg! – Nie wieder Faschismus! Den Nazis was entgegen setzen!“ der VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein am 16.12.09 auf dem Scheinerplatz in Siegen

Auf Seite 19 findet sich dort der Hinweis, „Vor allem sprechen Linksextremisten mit dem Slogan „Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen“ ihrem politischen Gegner alle demokratischen Rechte ab, zu denen natürlich auch das Recht zu demonstrieren gehört“

In der Tat, Herr Innenminister! Im Gegensatz zu Ihnen sprechen wir Neonazis das Recht ab, ihre Propaganda auf die Straßen zu tragen! Im Gegensatz zu Ihnen sind wir sogar für ein Verbot der NPD! Im Gegensatz zu Ihnen halten wir Faschismus sehr wohl für ein Verbrechen!

An einem 16. Dezember darf in Siegen auch der Toten der Bombardierung öffentlich gedacht werden. Darüber besteht kein Zweifel.

Doch niemals ohne in aller Deutlichkeit auch das zu benennen, was der Bombardierung vorausging.

Deutschland brach den Krieg vom Zaun und überfiel seine Nachbarn am 01. September 1939 zum zweiten Male innerhalb eines Jahrhunderts. Und die schrecklichen Verbrechen des deutschen Faschismus bleiben ewig im Bewusstsein der Menschheit eingegraben.

Wie viele Deutsche hatten denn in den Jahren zuvor wie von Sinnen in den Schrei nach dem „totalen Krieg“ und der „totalen Vernichtung der jüdischen Rasse“ eingestimmt?

Seit Jahren erlitten unzählige Menschen in den Konzentrationslagern der Nazis unvorstellbares.

Meine Damen und Herren,

Siegen war kein weißer Fleck im deutschen Reich. Nein, Siegen war schon früh eine Hochburg des Antisemitismus. Siegen war Umschlagsplatz für Rüstungsgüter, war Militärstandort. Auch hier gab es Fremdarbeiter und Kriegsgefangene. Auch hier wurden politische Gegner gefoltert. Die jüdische Bevölkerung drangsaliert und verschleppt.

Es geht hier nicht um die Aufrechnung von Opfern. Ein solcher Vorwurf wäre geradezu absurd. Das individuelle Schicksal muss hier aber hinter der universellen zivilisatorischen Bedeutung des zweiten Weltkrieges und des Holocaust zurücktreten.

Es geht darum, aus der Geschichte die richtigen Schlüsse zu ziehen. Heute das Richtige zu tun. Und auf den Krieg und die Schrecken der Shoa kann es eben nur eine Antwort geben und die lautet nach wie vor: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Krieg, das ist immer eine schlimme Sache. Wie können wir an einem Tag wie dem 16. Dezember in Siegen der Toten gedenken und die Opfer von Kundus verschweigen. Wie können wir hinnehmen, dass Krieg scheinbar wieder zum legitimen Mittel deutscher Politik werden soll?

Wie könnten wir der Opfer des Nationalsozialismus würdig gedenken und gleichzeitig schweigend hinnehmen, dass Nazis unbehelligt von unserem Protest demonstrieren?

Nein, meine Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, es ist gut, es ist richtig hier zu stehen.

Danke!